

INHALT

Vorwort.....	5
Abkürzungsverzeichnis	10
1. Einleitung.....	11
1.1. Problemstellung: Platons Versuch einer metatheoreti- schen Begründung seiner „Ontologie“, seiner „Erkennt- nistheorie“ und seiner „Theorie politischen Handelns“	13
1.2. Der Begriff der Ordnung als Zentrum des platonischen Philosophierens: ein Literaturüberblick	15
1.3. Τάξις und κόσμος: Platons Begriffe für „Ordnung“	19
1.4. Die Frage nach der Möglichkeit der <i>Entstehung</i> von Ordnung als Schlüssel zu einem Verständnis des plato- nischen Denkens: These und Grundzüge der folgenden Untersuchung.....	22
1.5. Methodische Vorüberlegungen.....	28
2. Platons Ansätze zu einer Theorie des Erkennens im <i>Theaitetos</i> und <i>Sophistes</i>	33
2.1. Die Entwicklung des Begriffs der ἐπιστήμη im <i>Theaitetos</i>	35
2.2. Zur Entstehung von Wahrnehmung.....	47
2.2.1. Eine Theorie des unmittelbaren Wahrnehmungs- geschehens	47
2.2.2. Platons Kritik der Wahrnehmungstheorie und Erweis ihrer Bedeutung für einen Begriff des Erkennens	56
2.2.3. Die Entstehung von identifizierender Wahrnehmung in der begrifflichen Bestimmung des unbestimmten Wahrnehmungsgeschehens	62
2.3. Der Prozeß des dialektischen Verstehens.....	67
2.3.1. Die vollständige Disjunktion von Einheit und Vielheit im ‘Traum’ des <i>Theaitetos</i>	67
2.3.1.1. Die „ersten Grundbestandteile“	71
2.3.1.2. Die „Verbindungen“	74
2.3.1.3. Das Verhältnis von Grundbestandteil und Verbindung.....	75

2.3.2.	Die „eins-gewordene Art“ und die Prozessualität des Verstehens	81
2.3.2.1.	Das Scheitern der Logos-Definition im <i>Theaitetos</i>	84
2.3.2.2.	Die Verzeitlichung der Hinsicht auf Einheit und Vielheit im <i>Parmenides</i>	87
2.3.2.3.	Das dialektische Verstehen als Prozeß der wechselseitigen Bestimmung von Einheit und Vielheit im <i>Sophistes</i> (253b-e)	91
3.	Eine Theorie des Seins oder der Wirklichkeit im <i>Philebos</i>	111
3.1.	Das Problem der <i>Einheit</i> der Ideen oder Monaden und der <i>Vielheit</i> ihrer Realisierungsmöglichkeiten im phänomenal Gegebenen	113
3.2.	Die Frage nach der Methode	119
3.2.1.	Der Zusammenhang von Sein und Erkennen	119
3.2.2.	Zwei Formen der Dialektik: ein <i>dihairetisches</i> und ein <i>mathematisch-deduktives</i> Verfahren	126
3.3.	Das „Werden zum Sein“ als Zentrum der späteren ‘Ontologie’ Platons	135
3.3.1.	Unbestimmtes, Bestimmtes und das „Werden zum Sein“	137
3.3.2.	Die Unterscheidung von „Grenze“ und „Grenze-Habendem“	148
3.3.3.	„Einheit“ und „unbestimmte“ Zweiheit als Grund von Bestimmtheit	158
3.3.4.	Die konstitutive Kraft der Zahlen nach <i>Epinomis</i> 990c-991b	168
3.3.5.	Die Bestimmung des Unbestimmten als „Werden zum Sein“	189
3.3.6.	Die Vernunft (νοῦς) als Ursache der Entstehung von Ordnung	194
3.4.	Resümee	205
4.	Ansätze zu einer Theorie politischen Handelns im zehnten Buch der <i>Nomoi</i>	209
4.1.	Die „Wirkmacht des gemeinsamen Werdens“ von Welt und Mensch	211

4.2.	Eine neue Bestimmung des „Werdens von allem“	217
4.2.1.	Die Frage nach dem „Anfang“	217
4.2.2.	Ruhe und Bewegung als Grundbestimmungen allen Seins	222
4.2.3.	Die dialektische Bestimmung aller Bewegungsformen	232
4.2.3.1.	Probleme einer dialektischen Bestimmung der Bewegungen	232
4.2.3.2.	Versuch einer mathematisch-deduktiven Bestimmung aller Bewegungen: Von der Kreisbewegung zum „Werden von allem“	238
4.2.3.2.1.	Die Ortsbewegungen und die Bewegungen des Kosmos	238
4.2.3.2.2.	Trennen und Verbinden und das materielle Geschehen im Kosmos	250
4.2.3.2.3.	Das „Werden von allem“ als Prozeß der ‘Poten- zierung’ von Zahlen zu Flächen und Körpern	258
4.2.3.2.4.	„Werden“ als die mathematisch-deduktiv bestimmte Ordnung des Ungeordneten im <i>Timaios</i>	262
4.2.4.	Die Selbstbewegung der Seele als „Anfang“ allen Werdens	268
4.2.5.	Zum Problem der „zwei Seelen“: Die ‘Selbstver- wirklichung’ der Seele im Werden von Ordnung	277
4.2.6.	Vernunft (νοῦς) als Ordnungsprinzip	289
4.3.	Das Handeln des Menschen als Teil eines Ganzen	299
4.3.1.	Die Forderung der „Ähnlichkeit an Gott“	303
4.3.2.	Die Notwendigkeit „vernünftigen“ Handelns	307
5.	Zusammenfassende Schlußbemerkung	313
	Verzeichnisse	315
	Verwendete Literatur	317
	Stellenregister	333
	Verzeichnis griechischer Begriffe	343
	Sachregister	345

Abkürzungsverzeichnis

Dialoge Platons:	Apol.	Apologie, Des Sokrates Verteidigung
	Charm.	Charmides
	Epin.	Epinomis
	Epist.	Epistulae, Briefe
	Gorg.	Gorgias
	Krat.	Kratylos
	Krit.	Kritias
	Lys.	Lysis
	Men.	Menon
	Nom.	Nomoi, Leges, Gesetze
	Parm.	Parmenides
	Phd.	Phaidon
	Phdr.	Phaidros
	Phil.	Philebos
	Pol.	Politikos
	Prot.	Protagoras
	Rep.	Politeia, Res publica, Republic, Der Staat
	Soph.	Sophistes
	Symp.	Symposion
	Tht.	Theaitetos
	Tim.	Timaios
Sonstige:	CAG	Commentaria in Aristotelem Graeca. Edita Consilio et Auctoritate Academiae Litterarum Regiae Borussicae, Berlin 1891 ff.
	DK	Diels, H./Kranz, W. (Hg.), Die Fragmente der Vorsokratiker, Zürich/Hildesheim ⁶ 1951 (repr. 1989)
	LSJ	Liddell, H.G. and Scott, R., A Greek-English Lexicon, A New Edition by H.S. Jones, Oxford ⁹ 1940 (repr. 1958)
	Met.	Die <i>Metaphysik</i> des Aristoteles
	Phys.	Die <i>Physik</i> des Aristoteles
	RAC	Reallexikon für Antike und Christentum. Sachwörterbuch zur Auseinandersetzung des Christentums mit der Antiken Welt, hg. v. Th. Klausen u.a., Stuttgart 1950 ff.
	RE	Paulys Real-Encyclopädie der Classischen Altertumswissenschaft. Neue Bearbeitung unter Mitwirkung zahlreicher Fachgenossen hg. v. G. Wissowa, Stuttgart 1894 ff.

Die Texte Platons werden gemäß der Paginierung und Zeilenzählung der Ausgabe von Ioannes Burnet, *Platonis Opera*, Oxford 1900 ff., zitiert. Alle Übersetzungen stammen – wenn nicht anders vermerkt – von mir, wie auch Hervorhebungen in den Übersetzungen aus dem Griechischen.